

Das Thema Liebe höchst kunstvoll umgesetzt

Beifall für das Sommerkonzert des Kepler-Gymnasiums / Großes Können und Engagement

sg. **Freudenstadt.** Ein volles Haus, zahllose Gäste, darunter auch Bürgermeister Hans H. Pfeifer sowie Schülerinnen und Schüler aus der Partnerstadt Courbevoie und deren Betreuerinnen, Madame und Mademoiselle Orine, Frau Beuttler (Stadtverwaltung) und Frau Würth (Realschule), konnte Oberstudiendirektor Vöhringer beim diesjährigen Sommerkonzert des Kepler-Gymnasiums begrüßen. Dieses Musizieren, das am Donnerstag, 4. Juli, zum ersten Male und am Dienstag, 9. Juli, ein zweitesmal erlebt werden konnte, war von hohem Niveau, das mit viel Freude, vielfältig Vergnüglichem und großem Engagement verbunden war.

»Die erste Strophe des ersten Liedes von Johannes Brahms enthält bereits«, so sagte es auch das geschickt und instruktiv formulierte Programm, »die gesamte Thematik dieses Konzertes, nämlich das Thema Liebe auf höchst unterschiedliche Weise kunstvoll umgesetzt.«

Am Anfang des Programmes standen elf Volkslieder von Johannes Brahms, zwischen die sich ein Lied von Felix Mendelssohn-Bartholdy geschlichen hatte. Die neun Mädchen der Kurrende und auch der Chor sangen, am Klavier von Herbert Hilbert einfühlsam, musikantisch und temperamentvoll zugleich begleitet, mit verständlicher Ansprache und locker geführten Stimmen sehr lebendig und nahezu lupenrein diese hübschen Chorsätze, und

beim Lied »Mein Mädchen hat einen Rosenmund« gab es spontanen Zwischenbeifall für die gesanglichen Leistungen der Kurrende.

»Wie Chloe in den Magischen Kreis des großen Zauberers Asmodi entführt, hernach aber von ihrem getreuen Schäfer Daphnis mit der Hilfe der Tiere des Waldes wieder daraus befreit und jener einer gerechten Strafe zugeführt worden, eronnen und zu Papier gebracht durch Johannes und Albrecht L(örcher) und in Thöne gesetzt durch Herrn Mozart, das stellten Kirsten Esser (Chloe), Markus Heinzelmann (Daphnis), Axel Gruner (Zauberer Asmodi), Milan Nesin, Maria und Daniel Andersson (Tiere des Waldes) pantomimisch überzeugend dar. Vor allem Kirsten Esser entwickelte pantomimisches und tänzerisches Geschick, das viel Ausdruck und Aussagekraft vermittelte. Dazu musizierte das Orchester des Kepler-Gymnasiums mit viel Engagement und Sauberkeit unter der Leitung Hilberts, der vom Flügel aus dirigierte. Man spürte, daß allen Mitwirkenden das Spiel und das Spielen Spaß machte, und so übertrug sich auf die Zuhörer und Zuschauer ungetrübtes Vergnügen.

Das Musical »Anatevka« lieferte dann die Musik für vier Ballettstücke, welche unter der Leitung von Frau Eppler-Schillingen entstanden waren. Nadine Brümmerstädt, Dagmar Faißt, Friederike Feng-

ler, Brigitte Joggerst, Bärbel Krieg, Miriam Luserke, Isolde Riege, Karin Rümmler, Ute Theurer und Dirk Radasewsky tanzten diese vier Variationen zum Thema »Kontakte«, in dem sie in zum Teil selbst erdachten Passagen Lebendigkeit versprühten. Herausragend waren Miriam Luserke durch ihr mimisches Spiel und vor allem Brigitte Joggerst durch gymnastische Geschmeidigkeit, mimische und gestische Gestaltung und tänzerisches Können. Das Orchester spielte mit »Pfiff« die bekannten Melodien »Sunrise, sunset«, »If I were a rich man«, »Mathmaker« und »Fiddler on the roof«.

Am Programmende standen Variationen über das Volkslied »Die Vogelhochzeit« von Dieter Wellmann, für Orchester gesetzt von Herbert Hilbert, und von Kurrende, Chor und Orchester einfach hervorragend musiziert. Herbert Hilbert hatte zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen ein gewaltiges Pensum bewältigt und an beiden Abenden Großes geleistet. Zum Gelingen trugen von der Klasse 6c entworfene hübsche Plakate bei, die, an der Empore aufgehängt, den jeweiligen gedachten Komponisten der einzelnen Variationen anzeigten.

Langanhaltender Beifall für alle Schülerinnen und Schüler, besonders für die Solisten und vor allem für Herbert Hilbert, war der Dank für ein genußreiches Sommerkonzert im Foyer des Kepler-Gymnasiums.



ns geprägt, wobei die
liche Weise kunstvoll
ehen vom Dienstag-

abend, als das Sommerkonzert zum zweiten Mal aufgeführt wurde und im Foyer des Kepler-Gymnasiums das Publikum mit langanhaltendem Beifall die Leistungen der Beteiligten belohnte.

Fotos: pri



VON HOHEM NIVEAU war das Sommerkonzert des Freudenstädter Kepler-Gymnasiums geprägt, wobei die gesamte Thematik dieses Konzertes, nämlich das Thema Liebe, auf höchst unterschiedliche Weise kunstvoll umgesetzt wurde. Unsere Bilder geben einen kleinen Einblick auf das Programmgeschehen vom Dienstag-

abend, als das Sommerkonzert zum zweiten Mal aufgeführt wurde und im Foyer des Publikums mit langanhaltendem Beifall die Leistungen der Beteiligten belohnte.